

Nachtrag zu Ferd. Friedr. Fabers Württembergischen Familien-Stiftungen (106–148). Hrsg. vom Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden. (Stuttgart: Selbstverl.) 1980. 145 S.

Das klassische Werk Fabers über die Familienstiftungen in Württemberg erschien 1843 bis 1858 bis zur Nr. 105. Seit 1926 gibt der Stuttgarter genealogische Verein die nicht veröffentlichten Stiftungen heraus (darunter die Nr. 107–127 für Hall). Mit dem vorliegenden 7. Heft, das der Initiative und Arbeit von D. Dr. Otto Beuttenmüller in Bretten zu verdanken ist, werden die Nummern 130–137 (aus Giengen, Ulm und Urach) vorgelegt, dazu ein Nachtrag zu 128 (Käuffelin), der auch die Familie v. Wezsäcker enthält. Es ist zu hoffen, daß die noch fehlenden Nummern folgen können. Damit wäre ein einzigartiges Werk einer bürgerlichen Genealogie, eigentlich eine wahre Volksgenealogie, abgeschlossen. *Wu*

Burkhard Oertel: Familienbuch der Oberamtsstadt Gaildorf in Württemberg 1610–1870. Ungekürztes Ortssippenbuch (= Deutsche Ortssippenbücher A, 93). Neubiberg: Selbstverl. 1981. 240 S.

Das vorliegende Familienbuch, das wir dem Verfasser und dem Bürgermeister Hans König verdanken, füllt eine Lücke aus, denn es ist erst das 4. Buch dieser Art im ehemaligen Württemberg. Für die angegebene Zeit ersetzt das Buch die Benutzung der Kirchenbücher von Münster und Gaildorf vollständig, zumal auch Paten aufgenommen sind. Zu den 4874 Nummern der Eheschließungen (mit Kindern) kommen weitere 749 Nummern über Familien der Gemeinde Unterrot-Münster 1610–1690 (in Kurzfassung). Register, Statistik, eine Zeittafel, Listen der Pfarrer, Bürgermeister und Lehrer ergänzen das alphabetisch angelegte Werk auf das beste. Bewußt und mit Recht hat der Verfasser keine Daten außerhalb des Kirchenbuchs aufgenommen, etwa über die Herrschaft oder auswärtige Quellen. Wir können nur wünschen, daß weitere Ortschaften in Württembergisch Franken diesem Beispiel folgen und uns den Personalbestand in der Zeit der Kirchenbücher erschließen – das ist wertvoller als manche eilig zusammengestellte »Heimatbücher«. Wir wollen nicht auf den naheliegenden Versuch eingehen, Bevölkerungsstatistik oder Bevölkerungsstruktur (Ortshandwerk und Beamte) näher auszubreiten – das Buch bietet hier für Untersuchungen eine einmalige Quelle. Dagegen möchten wir zum Nutzen des Benutzers einige außerörtliche Zusätze beibringen (die natürlich um ein Vielfaches vermehrt werden könnten) und auf die vielen Familienbeziehungen zu Obersontheim und Hall besonders hinweisen (s. Register).

Kaspar Gärtner (1200) heiratete in 1. Ehe Eva Saal, Tochter von Jakob und Ursula Wetzel aus Hall, die Mutter der ersten 5 bis 6 Kinder. In 2. Ehe heiratete er Eva Röble, die Tochter von Siegmund und Margarete Büschler (Nr. 3389), aus dieser Ehe stammt mit Sicherheit nur Konstantia (1612–85), die mit Daniel Heinz, Marx Astfalk und Johann Gamersfelder verheiratet war. Der Sohn 3. Ehe mit Helene Schweickher (getauft Hall 25. 4. 1582), Siegmund, ist am 3. 2. 1642 in Hall ledig gestorben.

Johann Wilhelm Gratianus (1338): sein Sohn Johann Ludwig wurde Jurist, die Tochter Marie Barbara heiratete 1680 den Schenken Philipp Albrecht von Limpurg, später den Stadtleutnant Johann Krauß in Lauf a. P.

Julius Friedrich Franz Hölzel v. Sternstein (Sohn von 1766) starb am 30. 11. 1686 in Hall. Der Schneider Hans Koch (2223) war mit Barbara Wagner aus Hall verheiratet.

Der Schneider Hans Lang (2415) war Bürger in Hall, wohl wegen seiner Frau Maria.

Der Pfarrer Felix Roschmann (3437) war Sohn des gleichnamigen Stadtschreibers in Hall.

Wilhelm Schöfelmann (3615) war Bader in Hall gewesen, verheiratet mit Margarete Seckel.

Kaspar Scheffelmann (3616) war in 1. Ehe mit Kunigunde Firnhaber aus Hall verheiratet.

Johann Schwab (3925) hatte als Schulmeister in Gaildorf in 1. Ehe 1566 Veronika Kag(äus) geheiratet. *Wu*